NR. 1963 vom 17. DEZEMBER 2023

zwischenraum

Pfarrnachrichten Maria Lourdes – Winter 2023

www.maria-lourdes.at

Ein Volk das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht. (Jesaja 9,2)

Dieses alte Prophetenwort, ein (wenn nicht *der*) Klassiker unter den weihnachtlichen Bibeltexten, wird für die einen in diesem Jahr angesichts der bedrückenden Lage und der Gräuel des Krieges wohl zu einer Plattitüde, zu Scheuklappen der Beschaulichkeit, zu einer Floskel, auf die man nur noch mit Schulterzucken reagiert oder die man überhaupt schwer aushält.

Für die anderen ist die Metapher des Lichtes vielleicht gerade jetzt Zuflucht und Ausdrucksform. Ausdruck dessen, dass die Hoffnung nicht aufzugeben ist. Dass Hoffnung dort, wo sie nicht strahlt und leuchtet, zumindest schimmert, aufblitzt, durchscheint entgegen allen Ängsten und allem Kummer. Das Volk bringt das Licht nicht selbst hervor, aber schenkt ihm seinen Blick, es macht sich auf dem Licht entgegen.

In der Gesellschaft, im politischen Diskurs, in den Diskussionen der Menschen sind die Gräben tiefer und der Ton rauer geworden. Maß und Ziel gehen oft zu Gunsten von Gereiztheit und Angriffigkeit verloren. In vielen Fragen positionieren sich die einen lautstark auf der einen Seite und die anderen lärmend auf der anderen Seite. Es werden Grenzen und Gefühle verletzt. Aber geht es nicht mehr denn je um Schritte auf einander zu, um ein Sich-Zurücknehmen in den Worten, um ein Hinhören und Zuhören? Geht es nicht darum, auszuhalten, dass es das Licht und das Dunkel im Leben gibt, nicht aber ein einfaches Schwarz und Weiß, Gut und Böse, Wahr und Falsch? Egal, ob wir vom Buch Jesaja in der Bibel vor oder zurückblättern: Vers für Vers, Buch für Buch ist die Heilige Schrift ein Plädoyer gegen einfache Antworten und schnelle Urteile. Das Abgründige und das hell Aufleuchtende liegen oft nah beieinander, sind ineinander verwoben.

Wenn in anderen Jahren dieser Vers aus dem Buch Jesaja in Jubel und Festtagsstimmung einführt, so ist er heuer vielleicht zuerst eine Einladung, leise und still zu werden. In das Schweigen des Lichtes einzustimmen. Bis das Funkeln dann doch zu klingen beginnt. Bis neue Worte und Sichtweisen sich formen. Bis wir bereit sind zu feiern.

Mit dem diesjährigen Adventkalender aus 24 Windlichtern wollen wir in der Gemeinschaft aller Gruppen dieser Pfarre ein leuchtendes und stilles Zeichen setzen hinein in die Heilige Nacht. Ein Zeichen für die Hoffnung auf Frieden und Versöhnung, auf Freude und Segen.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen gesegnete und friedvolle Weihnachten, festliche und fröhliche Tage mit Menschen, die Euch lieb sind, dazu Licht und Stille, wie sie Euch guttun, Jubel und Leichtigkeit, wie sie Euer Herz begehrt! *Constance Pirkner-Ertl*

Licht strahlt,
wenn man ihm Raum gibt,
nie nur in eine Richtung.
Licht breitet sich rundum aus.
Licht ist lebenspendend.
Licht ist leise. Licht ist lautlos.

ZEICHENHAFT und SPÜRBAR
Sakramentenvorbereitung und Kinderliturgie

Wie und wo entdecken wir Gottes Spuren in dieser Welt? Wie gelingt es, den Glauben und das Geheimnis so in Worte zu fassen oder in Zeichen zu formen, sodass Kleine und Große darin etwas für sich finden können? Wo hat Gottes Gegenwart in meinem Sein einen Ort – im Alltag? Im Fest? An der Schwelle von einem Wegstück des Lebens zum nächsten?

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien – Menschen im Nachdenken über diese Fragen zu begleiten, mit ihnen deutend auf den Alltag zu blicken und gemeinsam schlussendlich ein Fest zu gestalten, in dem ihr Erleben und Glauben einen Ausdruck findet: Das ist eine Arbeit, die mich selbst immer wieder bereichert und ein Stück weiterführt.

Ein großes Dankeschön an das Erstkommunionteam und das Firmteam: Ohne euer Engagement, eure Gedanken, eure Zeit und Liebe wäre eine Vorbereitung für die Kinder und Jugendlichen nicht auf diese Weise möglich! Im Sinne der Heranführung an Communio und Evangelium geschieht unschätzbar viel schon für die Kinder im WoKi! Der Rhythmus des Lebens im Kreis der Woche, im Kreis des Jahres, im Hinhören auf andere und im Hineinhören in mich selbst – das ist etwas, das wir in der Kinderliturgie anbieten, eröffnen möchten zusammen mit einer fröhlichen Gemeinschaft, die dem Sonntag mit der Zeit vielleicht das Sonntägliche gibt. Danke, liebes WoKi-Team, für euer Tun und Gestalten mit so viel Expertise, für euer Horchen auf das Evangelium und euer Hören auf die Kinder! In der Mitte des WoKi haltet ihr immer Platz für das Geheimnis, für den lieben Gott und sein Wort an uns. Und zusammen mit den Kindern und Eltern im Kreis nehmen Zuversicht und Dankbarkeit Platz.

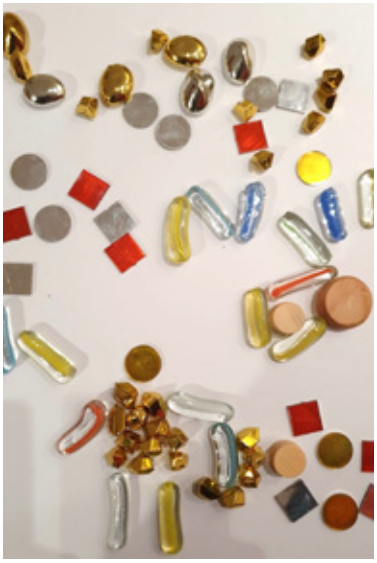
Wir freuen uns über 14 Kinder, die sich bei uns auf das Fest ihrer Erstkommunion vorbereiten! Wir feiern dieses am 12. Mai 2024.

Wir freuen uns auch über 7 Jugendliche, die im kommenden Frühjahr bei uns das Fest ihrer Firmung feiern möchten!

Dieses findet gemeinsam mit den 6 Firmlingen des Gatterhölzls am 20. April 2024 in der Pfarrkirche Maria Lourdes statt.

Abt Georg Wilfinger aus dem Stift Melkhat uns auch in diesem Jahr seine Zusage als Firmspender gegeben.

C.P.



70 Jahre St. Michaelsbund / 1952 – 2022

1955 wurde in Folge der Konvent Maria Lourdes gegründet

Angesichts von zweitausend Jahren Christentum nicht viel mehr als ein Wimpernschlag. Dennoch dürfen wir mit Dankbarkeit, Demut, Freude auf das Jahr 1952 zurückblicken, als ein paar beherzte Männer den Entschluss fassten, nicht länger tatenlos zuzusehen, wie wichtige christliche Werte unterwandert und ausgehöhlt werden, sondern entschlossen und öffentlich Stellung zu beziehen und für die Bewahrung dieser Grundpfeiler unseres Zusammenlebens einzutreten. Unsere wichtigste Regel daher: „Wir verpflichten uns, den christlichen Glauben mit Leben zu erfüllen, die katholische Kirche zu verteidigen, für die Gemeinschaft aller Katholiken zu wirken und jederzeit ein mutvolles Bekenntnis für unseren Glauben abzulegen."

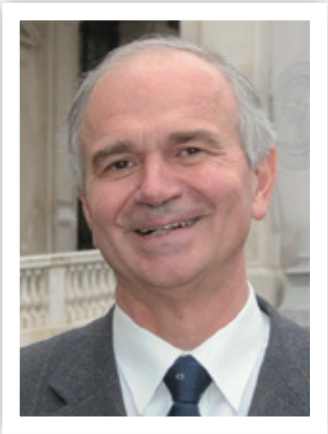
Wir machen das nicht als Einzelkämpfer, sondern als Gemeinschaft von Gleichgesinnten, unter der Schirmherrschaft des Heiligen Erzengels Michael und im Vertrauen auf die Verheißung Jesu Christi: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Wichtig ist uns das Gebot der „Lebensfreundschaft" im Umgang miteinander. Gegenseitige Wertschätzung, Anteilnahme und Hilfe sind – neben dem uns alle verbindenden christlichen Glauben – das, was den Zusammenhalt und die Gemeinsamkeit erst möglich macht. „Mein aufrichtiger Dank gilt auch den Konventsenioren Dominik Paiha und Alfons Bolnberger von den Konventen Maria Geburt und Maria Lourdes sowie allen Bundesbrüdern für ihr Vertrauen und ihren Einsatz.

1972 zum 20-jährigen Bestand des St. Michaelsbundes wurde anlässlich der Briefmarken-Werbeschau eine Spendenaktionsmarke mit Ersttagsstempel herausgegeben.

Ganz besonders freue ich mich auf das Wirken unseres neuen Bundeskaplans Rudolf Prokschi. Dem nach über 30 Jahren segensreicher Tätigkeit abtretenden Bundeskaplan Rudolf Schütz danke ich im Namen aller Bundesbrüder aus ganzem Herzen und in der Hoffnung, dass er uns weiterhin verbunden bleibt. SANCTE MICHAEL – SALVA NOS!" so Manfred Schmid, der Bundessenior.

Univ. Prof. Dr. Rudolf Prokschi, Domdekan und neuer Michaelsbund-Kaplan seit September 2022



Rudolf Prokschi stammt aus Asparn an der Zaya, er studierte von 1972 bis 1977 in Wien Theologie, 1978 wurde er von Kardinal Franz König zum Priester geweiht. Bis 1988 war er Universitätsassistent, danach auch Studienpräfekt am Wiener Priesterseminar. 1988 promovierte er in Wien. Bis 1996 war er Pfarrer in Wien Ober-St. Veit und Spiritual am damals noch bestehenden Seminar für kirchliche Berufe. Es folgte ein Forschungsaufenthalt in Moskau. Seither gilt sein besonderes wissenschaftliches Interesse dem bahnbrechenden russischen Landeskonzil von 1917/18 und dem aktuellen Verhältnis von Staat und Kirche in Russland. Von 1998 bis 2003 lehrte er an der Universität Würzburg, an der Benediktinerabtei „Dormitio" in Jerusalem und an der Universität Fribourg, bevor er 2004 dem Ruf nach Wien folgte. Parallel zur wissenschaftlichen Tätigkeit war und ist Prof. Prokschi als Seelsorger und in der geistlichen Begleitung im Einsatz. Wie er selbst sagt, ist dieser Akzent für ihn sehr wichtig.

Heute bietet der St. Michaelsbund in seiner Homepage www.michaelsbund.at Informationen und Kontakt an.

Wissenswertes über Engel – die Boten Gottes

Die Bibel beschreibt sie als Männer, die sich als Boten Gottes erweisen (Gen 18) und als leuchtende Erscheinung (Lk 2,9). Nur vier Engel erwähnt die Bibel mit Namen: Michael, Gabriel und Rafael. Ein vierter ist ein „gefallener" Engel: Lucifer der Satan. Die drei der Bibel namentlich bekannten Erzengel führen in ihren hebräischen Namen alle die Silbe „El" mit, die Gott bedeutet. Um diese Beziehung zu verdeutlichen, um auszudrücken, dass kein Engel ohne Beziehung zu Gott auch nur denkbar, geschweige denn benennbar ist, müsste man im Deutschen eigentlich die Namen wie folgt schreiben: Micha-El, Gabri-El, Rapha-El.

Der Wappenspruch des Erzengels Michael „Wer ist wie Gott" könnte heute mit „Gibt es eine Alternative zu Gott?" übersetzt werden. In der christlichen Ikonographie wird der hl. Michael als Kämpfer mit Flammenschwert und Schild in der Hand dargestellt – auf seinem Schild steht: „Quis ut Deus?" – Wer ist wie Gott? Dies ist auch die hebräische Bedeutung seines Namens, unter seinen Füßen der Drache als Symbol für das Böse. Die Überlieferung weist dem hl. Michael auch die Aufgabe des Wägens der Seelen nach dem Tode zu. Deshalb hält er in manchen Abbildungen auch eine Waage in der Hand oder eine Posaune mit welcher er die Toten aus ihren Gräbern erweckt.

Die Kirche feiert das Fest des hl. Michael zusammen mit Gabriel und Raphael am 29. September.

Alfons Bolnberger, Konventsenior Maria Lourdes

Jungschar-Update

Mit dem Start ins neue Jahr starten auch die Planungen für das Jungscharlager 2024. Diese findet heuer wieder in der ersten Ferienwoche statt. Wie jedes Jahr freuen wir uns als Jungschar der Pfarre Maria Lourdes schon sehr auf diese Zeit.

Die Anmeldeformulare für das Lager werden ab Jänner auf unserer Pinnwand hängen, und wir freuen uns über alle Kinder die Teil dieses wunderschönen und einzigartigen Jungscharlagers sein werden.

Doch davor findet noch ein anderes Highlight des Jungscharjahres statt: Das Sternsingen!

Auch dieses Jahr suchen wir wieder so viele Kinder wie möglich, die mit uns zusammen Sternsingen gehen. **Die Termine dafür wären der 5.1.2024, 6.1.2024 und der 7.1.2024**

Also wenn...

- Ihr Kind Zeit und Lust hat mitzugehen oder
- Sie selbst gerne von den Sternsingern besucht werden wollen,

dann schreiben Sie entweder ein E-Mail an jungschar.marialourdes@gmx.at oder rufen Sie mich gerne an +43 660 235 16 16 (Lara Taferner)

Wir freuen uns über jedes Kind, das mitkommt, und über alle, die wir als Sternsinger besuchen dürfen.

Liebe Grüße von der Jungschar!

Nachrufe

ROSA ECKER (1932 – 2023) †

Rosa Ecker wurde am 20. Mai 1932 in Minichhofen im Weinviertel geboren. Ihre Eltern hatten dort eine Landwirtschaft und eine Schmiede. Nach der Grundschule besuchte sie die Haushaltsschule in Hollabrunn und machte anschließend eine Ausbildung als Näherin. Schon bald zog es sie in die Hauptstadt, nach Wien, wo sie einige Zeit im Haushalt eines französischen Konsuls arbeitete.

Die wichtigste und längste Zeit ihres Lebens verbrachte Rosa als Pfarrhaushälterin bei Pater Gregor Zöchbauer, zunächst 20 Jahre in der Pfarre Wullersdorf und anschließend weitere 20 Jahre in Traiskirchen. Sehr gern erzählte sie von ihrer Tätigkeit in den beiden Pfarren – und wir ge-wannen den Eindruck, dass sie voll Zufriedenheit auf ihr Berufsleben zurückblickte. Um das Jahr 2010 ging Rosa in Pension und zog in den 12. Bezirk, in die Tivoligasse. Bald fand sie Anschluss in unserer Pfarre und besuchte gern die Seniorennachmittage. Am Sonntag sahen wir sie regelmäßig in der Kirche und von 2012 bis 2020 war sie eine treue Teilnehmerin bei den Gebetsabenden. Rosa verbrachte ihre Zeit gern in Gemeinschaft, erzählte aus ihrem Leben, nahm an vielen Unternehmungen teil, und pflegte lange Zeit den Kontakt zu ihren Kolleginnen aus anderen Pfarrhaushalten. Unsere letzte gemeinsame Aktivität war die Feier ihres 90. Geburtstags in der Seniorenrunde. Ihre Verlässlichkeit, ihr freundliches und humorvolles Wesen und ihre zuversichtliche Lebenseinstellung werden uns immer in guter Erinnerung bleiben!

Beatrix Schultes

MARIA GÖTZ (1927 – 2023) †

Maria Götz wurde am 22. Jänner 1927 in Trutsch bei Znaim geboren. Die Familie übersiedelte nach Wien, wo sie gemeinsam mit ihren zwei Brüdern die Kindheit verbrachte. Nach der Volksschule besuchte sie die Oberschule, die sie 1944 mit der Matura abschloss. Unmittelbar danach wurde sie zum Kriegseinsatz in der Radetzkykaserne verpflichtet. Von 1945 bis 1951 studierte Dipl. Ing. Maria Götz erfolgreich Chemie an der Technischen Universität Wien - eine für die damalige Zeit ungewöhnliche Studien- und Berufswahl als Frau. Anschließend arbeitete sie einige Jahre in der Akkumulatorenfabrik Varta–Pertrix. 1950 lernte sie ihren späteren Gatten Julius kennen, den sie 1955 heiratete. Ihre Ehe war sehr glücklich und dauerte über 56 Jahre. Auch die gemeinsame Tochter Uschi bereitete den Eltern viel Freude. Ihre beiden Söhne, Julius und Rudolf, waren für die Großeltern das schönste Geschenk. Für Maria war die Familie das Wichtigste – sie war glücklich, wenn es allen gut ging. 2008 starb ihre geliebte Tochter, ein schwerer Schicksalsschlag, von dem sie oft sprach. Kaum zwei Jahre später starb ihr Ehemann. Ihre ganze Liebe und Fürsorge galt nun ihren Enkeln, auf die sie sehr stolz war. Besonders freute sie sich über ihre beiden Urenkel, Konstantin und Bernhard, von denen sie oft erzählte. In unserer Pfarre Maria Lourdes fühlte sich Maria beheimatet. Sie besuchte regelmäßig die Sonntagsgottesdienste und war eine verlässliche Teilnehmerin der Seniorennachmittage. Es war ihr möglich, ihr Leben bis ins hohe Alter selbst zu gestalten, und sie lebte bis zum Alter von 95 Jahren allein in ihrer Wohnung.

Ihr Glaube half Maria, trotz schwerer Schicksalsschläge ihre Zuversicht und Freude am Leben zu bewahren. Darin ist sie für viele ein Vorbild. Wir sind dankbar, dass sie Mitglied unserer Seniorengemeinschaft war!

Beatrix Schultes

Nachrufe

HARALD SAXINGER (1945 – 2023) †

Er war Zeit seines Lebens ein begeisterter Christ und das sowohl im beruflichen Leben – in einem eher kirchenfernen Umfeld – als auch im Privaten.

Zuerst in der Pfarre Schönbrunn-Vorpark und dann hat ihn seine liebe Frau in die Pfarre Maria Lourdes gezogen, wo er auch als Kantor tätig und im Liturgie-Arbeitskreis des Pfarrgemeinderates tätig war. Mit seiner kräftigen Bassstimme war er als geschätzter Schola Kamerad tätig und mit mir zu manchem Scherzchen in den gemeinsamen Proben aufgelegt. Nicht immer zur Freude seiner Frau Berenike, unserer Chorleiterin. Sie hat er bei den Vorbereitungen der Schola Proben tatkräftig unterstützt und so auch zum Gelingen unserer Schola Arbeit zusätzlich beigetragen. Besonders sichtbar wurde das auch bei unseren Chorwochenenden im Stift Vorau, welche nach der konzentrierten Probenarbeit, im Laufe der Jahre, der Schola viele schöne gemeinsame Stunden bescherte. Leider hat Ihn vor Jahren eine schwere Krankheit ereilt, welche ihm in Verbindung mit der Pandemie zusetzte. Er erlebte liebevoll begleitet von seiner Frau ein Auf und Ab, er hat gekämpft und eine Berg- und Talfahrt von Hoffnung und Hoffnungslosigkeit erfahren müssen. Zuletzt hat ihn der Herrgott wider seine Hoffnung heimgeholt. Es war sein Glaube, dass dort am Ziel unseres Lebens alles besser wird! Das bleibt auch unsere Hoffnung!

Hans

REGINA HONNER †

Für mich waren Begegnungen mit Regina aufgrund Ihrer Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft, Liebenswürdigkeit – und diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – immer ein großes Geschenk.

Ihr positiver, ehrlicher und offener Charakter bereicherte das Pfarrleben sei es im Pfarrgemeinderat, als Vorbeterin beim Rosenkranz, bei der Mitgestaltung der Liturgie, bei der Mithilfe im Seniorenclub oder einfach in ihrem stillen oft kaum wahrgenommenen Dienen. Das Evangelium gelebt, stets ein offenes Ohr und immer für alle da. Allerdings verschlechterte sich in letzter Zeit ihr gesundheitlicher Zustand aber ihre Zuversicht verlor sie nie. Und als sie der Herr am 29.10.2023 zu sich rief ist sie ihm bestimmt lächelnd entgegengegangen. Uns fehlt sie aber! Mit einem tief empfundenen DANKE vertrauen wir darauf, sie dereinst wiederzusehen.

E.J

CARITAS LE+O Markt in Maria Lourdes

Jeden Dienstag finden sich circa 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer teilweise sehr früh in der Kirche ein, um die Ausgabe vorzubereiten, anschließend abzuwickeln und mittags den Kirchenraum möglichst spurenlos – was leider nicht immer zur Zufriedenheit aller gelingt – zu verlassen.

Was bewegt die Ehrenamtlichen zu diesem Engagement? Motiviert von Pastoralassistent Stefan Pollin, unterstützt von Sabine Kienast-Doppler, agieren sie alle entsprechend den Zielsetzungen von LE+O:

„LE+O wirkt nachhaltig durch die konkrete Hilfestellung für Menschen in Not mit einem Beratungsangebot. Armutsbetroffene Menschen, die mit ihrem Einkommen kein Auslangen (mehr) finden, erhalten einmal pro Woche eine Unterstützung in Form von Lebensmitteln und Hygieneartikel. Durch die Ausgabe von Lebensmitteln erreicht LE+O auch Menschen, die normalerweise nicht in Beratungsstellen gehen...". Ob jemand für die Hilfeleistungen berechtigt ist, wird bei jedem Einkauf von einem hochqualifizierten IT Team überprüft.

In einigen der derzeit 18 Ausgabestellen in ganz Wien gibt es so wie in Maria Lourdes auch einen Kleidermarkt, hier etwas hochtrabend BOUTIQUE genannt. Dies deshalb, weil Norbert Bruckner am Ende der Lebensmittel Stationen einen heiß begehrten allgemeinen Flohmarkt führt. Wenn man Norbert und die heftig gestikulierenden Gäste beobachtet, könnte man meinen, sich auf einem Markt im Orient zu befinden. Während die Lebensmittel direkt von der CARITAS angeliefert werden, teilweise ergänzt durch Direkteinkäufe und Spenden von Supermärkten organisiert von Gabi Prinz, ist das Boutique Team auf Kleiderspenden aus verschiedensten Quellen angewiesen. Viel kommt aus der eigenen Pfarre sowie dem Umfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder aus Verlassenschaften.

Die Aufgaben des Boutique Teams sind vielfältig. Sortieren, Arrangieren, Beraten, Wünsche Entgegennehmen (neu). Rücksortieren nach der Ausgabe, weil trotz laufenden Ordnens Vieles beim Aussuchen durcheinander gerät. Aber selbst gelegentlich als Babysitter zu agieren, macht jeder einzelnen vom Team Spaß, damit die jungen Mamas in Ruhe besser auswählen können.

Zuletzt kostet die Rückbringung der nicht genommenen Ware aufs Lager noch weitere Zeit.

Das LE+O Team kommt aber nicht nur zur Arbeit zusammen, sondern trifft sich auch gerne außerhalb des Marktes: Weihnachten, Fasching, Abschluss des Arbeitsjahres oder die beliebten von Helga Hansi organisierten Café RONDO Nachmittage. Ein Höhepunkt in diesem Arbeitsjahr war die von Robert organisierte Wallfahrt mit Bus nach Mariazell, wobei die meisten 12 km zu Fuß zurücklegten. Dies alles sind Aktivitäten, die das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Schön wäre es, wenn sich noch mehr aus der Pfarre Maria Lourdes für eine Mitarbeit bei LE+O entschließen könnten: Wir freuen uns auf Dich!

Ruth Kling

Abschied

Liebe Gemeinde,

nach nun knapp zwei Jahren ist nun der Tag des Abschieds für mich gekommen. Für mich beginnt nun ein neues Kapitel – ich darf in einer Klasse stehen und unterrichten, und ich freue mich schon riesig darauf! Ich möchte mich bei Ihnen und euch allen für die Zusammenarbeit der letzten Jahre herzlich bedanken. Die Zeit hier in der Pfarre ist wie im Flug vergangen, und wenn ich Sie um eins bitten darf, dann wäre es, bleiben Sie so wie Sie sind! Dieses Engagement an ehrenamtlicher Arbeit, diesen Zusammenhalt und diese Unterstützung habe ich selten wo erlebt! Auf die Pfarre kommen viele Veränderungen zu, viele Umbrüche in einer auch so schon schwierigen Zeit für die Kirche. Jede Herausforderung ist aber auch gleichzeitig ein Tor zu neuen Erfahrungen. Umso wichtiger ist es, eine starke Gemeinde zu sein.

Ein weiteres Jahr ist nun schon fast um, der letzte Adventsonntag mit dem heutigen Hl. Abend auch angekommen. Die Zeit der Besinnung erreicht heute ihren Höhepunkt. Heute feiern wir die Geburt Christi, das Leben, die Hoffnung. Gedenken wir auch derer, die momentan in Krieg, Armut leben oder auf der Flucht sind, denn was diese Menschen ganz besonders benötigen, ist die Hoffnung. Die Hoffnung auf ein besseres Leben, auf ein Leben in Frieden. Öffnen Sie Ihre Herzen für den Frieden und die Hoffnung!

Ein gesegnetes, friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und zauberhafte Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben von ganzem Herzen. Auch für das neue Jahr 2024 viel Gesundheit, Geduld und verlieren Sie den positiven Blick auf das Leben nicht!
Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Gabi Kund

Aus der Bibliothek

Das Arbeitsjahr hat gut angefangen. Endlich ist es uns gelungen, wieder eine Lesung zu veranstalten. Dafür konnten wir die Autorin Katharina Grabner-Hayden gewinnen, die für ihre satirischen Bücher und kabarettistischen Lesungen bekannt ist. Sie hat uns schon bei ihrer Lesung 2017 gut unterhalten und das ist ihr auch heuer unter dem Titel "Stürmische Zeiten" gelungen. Sie las Episoden aus einigen ihrer Bücher. Als Draufgabe las sie noch eine Kostprobe aus dem neuesten Werk, das zum Zeitpunkt der Lesung leider noch nicht vorlag. Inzwischen ist "Mehr Lametta, Schatzi!" erschienen und auch in der Bibliothek vorhanden.

Im Anschluss an die Lesung gab es noch die Möglichkeit, sich mitgebrachte oder vor Ort gekaufte Bücher signieren zu lassen. In der Bibliothek wartete noch ein kleines Buffet, wo noch weiter diskutiert und gelacht wurde. Schade, dass nur ungefähr 20 Personen die Lesung besucht haben.

Unser nächster Flohmarkt findet am 24. und 25. Februar 2024 statt. Buchspenden sind willkommen. Weil unser Lagerplatz begrenzt ist, bitten wir die Bücher möglichst erst ab dem 1. Februar zu bringen.

Da die Weihnachtsbuchausstellung erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfand, können wir nicht sagen ob sie wieder erfolgreich war und welche Bücher wir angeschafft haben. Auf unserer Wunschliste stehen jedenfalls folgende Titel: Monika Peetz, Die Nacht der Lichter (Band 2 der Sommerschwestern); Beate Maly, Aurelia und die Melodie des Todes (2. Fall für Aurelia von Kolowitz); Maja Haderlap, Nachtfrauen und noch einige andere. Kommt vorbei und schaut, wie viele Bücher wir anschaffen konnten!

Das Bibliotheksteam wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Die Schöpfungszeit in Maria Lourdes

Seit einigen Jahren begehen die christlichen Kirchen Österreichs die Zeit von Anfang September bis Anfang Oktober als „Schöpfungszeit". Diese Zeit endet mit dem Fest des Hl. Franziskus am 4. Oktober.

In diesen Wochen sind Pfarrgemeinden eingeladen, die Bewahrung der Schöpfung besonders in den Mittelpunkt zu stellen. Der persönliche und gesellschaftliche Einsatz für Klimaschutz und Nachhaltigkeit verbindet uns Christen mit Menschen verschiedener Religionen und Weltanschauungen, und kann darüber hinaus dazu beitragen, kulturelle Differenzen zu überbrücken.

In vielen Pfarrgemeinden fanden auch heuer wieder themenbezogene Veranstaltungen und Gottesdienste statt. Auch in Maria Lourdes haben wir uns mit vielfältigen Herangehensweisen in das Thema vertieft.

Am 13.9.23 hielt Constance einen Vortrag mit dem Titel: „Denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben (Jer 29) – theologische Gedanken über die Nachhaltigkeit und bunte Bilder von der Zukunft". Nach Constances Referat hatten wir die Möglichkeit, unsere Träume und Gedanken mit Acrylfarben und Pinseln in Bildern auszudrücken.

Ein weiteres Ereignis der Schöpfungszeit war die Bergmesse. Am 17.9.23 starteten wir – eine Gruppe von ungefähr 20 Erwachsenen und sechs Kindern – um 9.30 in Maria Anzbach unseren Fußweg auf den Buchberg. Den Weg auf den Berg nützten die Kinder, um Blumen und Gaben für den Altar zu sammeln und ein Kreuz zu basteln. Nach unserer Ankunft um 11 Uhr feierte Renate Pfleger mit uns einen Wortgottesdienst. Beim Predigtgespräch gingen wir folgenden Fragen nach:

- Welche Gedanken kamen mir beim Wandern, wofür bin ich dankbar?
- Was möchte ich hegen, wachsen lassen?
- Was gibt uns Hoffnung?
- Welches Wort ist mir aus den Bibelstellen hängen geblieben?

Es entstand ein bereichernder Austausch unter uns Feiernden, den wir als sehr positiv erlebten.

Nach dem Wortgottesdienst gab es die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen, entweder im Gasthaus, oder bei einem mitgebrachten Picknick im Freien, bevor wir uns wieder auf den Rückweg machten. Das Wetter spielte an diesem Tag mit blauem Himmel sehr gut mit, und so wurde es ein sehr schöner Tag in Gemeinschaft.

Am 8.10. feierten wir mit dem festlich von der Schola gestalteten Erntedankfest den Abschluss der Schöpfungszeit. Danach gab es einen veganen Brunch und die herbstliche Tauschbörse. Es wurden viele Dinge gebracht und getauscht, der Brunch hat vielen gut geschmeckt und vielleicht auf neue Experimente in der Küche Lust gemacht. Mit diesem Ereignis ließen wir die Schöpfungszeit in unserer Pfarre sehr angenehm ausklingen.

Ein großes Dankeschön an Melitta Zimmermann, die ihre abgeernteten Kräuterbündchen zur Verfügung stellte und an alle, die mitgeholfen haben, das Essen vorzubereiten! Da ich am häufigsten nach dem veganen Eiaufstrich gefragt wurde, gibt es nebenstehend das Rezept dazu.

Veganer Eiaufstrich

400g festen Tofu mit der Gabel zerdrücken, mit den Händen zerbröseln oder sehr klein schneiden, 100g Essiggurken klein schneiden, evtl. einen kleinen Teil durch kleine Kapern ersetzen, 1 kleine Zwiebel schneiden, ca. 5 EL pflanzliche Mayonnaise (gibt es zu kaufen) dazugeben, mit ½-1 TL gemahlenem Kurkuma, 1 TL Senf, Salz und Pfeffer vermischen.

Nun kommt das Geheimnis mit dem Ei-Geschmack dazu: Kala Namak. Das ist ein Ayurvedisches Schwarzsalz, das dem Aufstrich die Ei-Note verleiht. Ich empfehle vorsichtig zu sein mit der Dosierung, da es sehr intensiv ist! Wenn es jemand von Ihnen ausprobieren möchte und nicht gleich ein ganzes (nicht so billiges) Säckchen kaufen will, kann er oder sie gerne von mir eine Kostprobe haben.

Alles noch einmal gut durchmischen und mit Schnittlauch bestreuen.

Wer die Mayonnaise selber machen will, kann dazu folgendes Rezept verwenden: ca 2 EL Cashewmus und 4 EL Sojajoghurt gut vermischen und mit Salz, Apfelessig oder Zitronensaft und eventuell Hefeflocken verrühren. (Ich experimentiere mit den Mengen meist herum, bis es so schmeckt, wie ich es haben will)

Guten Appetit! Und wir freuen uns darauf, auch die „Schöpfungszeit 2024“ wieder mit gemeinsamen Aktivitäten zu feiern!

Renate Pfleger, Beatrix Schultes und Edith Schmölz

LOBINGER
aus Passion zum Design

Lobinger Lederwaren e.U.
Barbara Pitton
Schönbrunner Straße 291, 1120 Wien
Tel.: 812 89 65, www.lobingerwien.at

Jonny

Schokoladen Gesellschaft m.b.H.
Tivoligasse 24, 1120 Wien
Tel.: 813 21 29
jonny.schokoladen@gmx.at
www.jonny-schokoladen.at

Dr. Lucia Rieder
Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Theresienbadgasse 4
1120 Wien, Tel.: 815 94 26

bauer

Metallbau Bauer
Singrienergasse 16, 1120 Wien
Tel.: 813 10 55
office@bauer-metallbau.at

Nicki's Dream of Children

PRODUKTE IN SCHÖNBRUNN-QUALITÄT
Häkeltiere & sonstige Häkeleien, Baby- & Kinderaccessoires
Selfmade Buttons & Basteleien mit Kinderbetreuung
NDoC GesbR, Dr. Peter Seyr & Monika Seyr-Peschel
Singrienergasse 14, T: 0664 39 32 279
E: ndoc.seyr@gmail.com

Unser Pfarrleben vom 17. Dezember 2023 bis 8. Jänner 2024

TERMINE

SONNTAG,	17.12.	**3. ADVENTSONNTAG**	
		09.30 Uhr	Hl.Messe mit Woki in der Krypta
			Anschließend Kontaktcafé und Bibliotheksbetrieb
		11.30 Uhr	Hl.Messe im Syro Malabar Ritus
MONTAG,	18.12.	10.00-11.00 Uhr	Seniorenturnen
DIENSTAG,	19.12.	10.00 – 11.30 Uhr	Le+O - Ausgabe
MITTWOCH,	20.12.	15.30 Uhr	Weihnachtsfeier der Senioren und Cursillo
		18.00 Uhr	Marienmesse
DONNERSTAG,	21.12.	15.00-17.00 Uhr	Coffee2Stay
		16.00-18.00 Uhr	Bibliotheksbetrieb
SAMSTAG,	23.12.	18.30 Uhr	Wortgottesdienst
SONNTAG,	24.12.	**HEILIG ABEND**	**und 4. Adventsonntag**
		09.30 Uhr	Hl.Messe
		11.30 Uhr	Hl. Messe im Syro Malabar Ritus
		16.00 Uhr	KRIPPENANDACHT
		23.00 Uhr	CHRISTMETTE
MONTAG,	25.12.	**HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN**	
		09.30 Uhr	HL. MESSE
		11.00 Uhr	FESTGOTTESDIENST im Syro Malabar Ritus
DIENSTAG,	26.12.	**HEILIGER STEPHANUS**	
		09.30 Uhr	HL. MESSE
			anschließend SEGNUNG des JOHANNESWEINES
SAMSTAG,	30.12.	18.30 Uhr	Vorabendmesse
SONNTAG,	31.12.	**SILVESTER**	
		Silvesterkollekte	
		09.30 Uhr Uhr	Hl.Messe mit JAHRESSCHLUSSSEGEN
		11.30 Uhr	JAHREABSSCHLUSSMESSE im Syro Malabar Ritus
MONTAG,	01.01.2024	**HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**	
		09.30 Uhr	HL. MESSE
		11.30 Uhr	Hl. Messe im Syro Malabar Ritus
DIENSTAG,	02.01.	10.00 – 11.30 Uhr	Le+O - Ausgabe
FREITAG,	05.01.		Sternsinger
SAMSTAG,	06.01.	**ERSCHEINUNG DES HERRN**	
		Epiphaniekollekte	
		09.30 Uhr	HL. MESSE
			Sternsinger
SONNTAG,	07.01.	09.30 Uhr	Hl. Messe
			Sternsinger

VORSCHAU:

SAMSTAG,	20.01.2024		schwedisches Tanzen
DIENSTAG,	13.02.2024,	09.30 Uhr	PATROZINIUM
SAMSTAG,	25.05.2024		Frühlingsfest

Kurzfristig notwendige Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.maria-lourdes.at

IMPRESSUM: Alleininhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarrgemeinde Maria Lourdes; 1120 Wien, Tivoligasse 20, T: 813 22 68
E: office@maria-lourdes.at, I: www.maria-lourdes.at, Bankverbindung: Raiffeisenbank, IBAN: AT84 3200 0000 0293 1269, BIC: RLNWATWW
Aktuell gültige Zeiten für den Parteienverkehr der Kanzlei: Mittwoch 16 – 18 Uhr und Donnerstag 15 – 17 Uhr